

206.

Graf Friedrich von Henneberg und fünf andere Schiedsrichter machen einen Vergleich zwischen den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. einerseits, dem Wilhelm von Bibra, seiner Ehefrau und seiner Stieftochter Barbe von Hespurg andererseits wegen gewisser Güter und Einkünfte zu Elsa, Heldritt, Sülzfeld, Kolberg, Gellershausen, Ottowind, Buchfeld und Meeder. 1411 Juni 30. 5

Hdschr.: Zwei Orr. Perg. Haus- und Staatsarchiv Coburg DIV 2g No. 8 (C) und Kreisarchiv Bamberg Fränk. Adelsurkk. Bibra No. 1 (B). An beiden die 6 SS. (das 5. = Posse Adelsiegel 2, Taf. 18, 12) an Pergamentstr.

Anm.: Auf der Rückseite von C ist von einer Hand Ende Saec. XV. bemerkt: Eine schidunge graven Friderichs von Hennenberg zwusschen mynen herren zu Missen, Wilhelme von Bibra, Erharde von Wihers unde Barbaren siner eelichen gemaheln Eilsehe und ander guter berurende. Datum XIII^c XI iar.

10

Wir Friderich grave zu Hennenberg, ich Hans Zolner^{a)} ritter, Cunrat von Kochperg vogt zu Koburg, Dytz Truchsezz zu Wetshusen, Kaspar von Bibra und Apel von Meiltz bekenen gen aller menlichen umb solch krieg, stozz, brüche und zweytracht, di sich zwischen den hochgeporn fürsten und herren hern Fridrichen und hern Wilhelmen geprudern lantgrafen in Düringen und marggrafen zu Missen unsern gnedigen herren uf ein und Wilhelmen von Bibra, seiner elichen wirtynn und Barben von Hespurg Hansen von Hespurgs selgen gnant von Eylse tochter dez egenanten^{b)} Wilhelms stifttochter uf di andern siten gemacht und verlauffen haben biz uf disen hewtigen tag von dez hofs und zehenden wegen zu Eilse, eins hofs zu Heldrit und solcher guter zu Sultzfelt, Kolberg, Geilnhusen, Ottenwinden^{c)}, Pachfelt^{d)} und Meider mit allen iren nutzen, rechten und zugehornden, di dez egenanten Hansen von Hespurgs selgen gewesen sint, dorumb der genante Wilhelm von sein, seiner wirtin und stifttochter wegen den egenanten unsern^{e)} herren zusprach, daz di obgenanten hof, zehent und guter alle dez egenanten Hansen von Hespurg selgen recht eigen gewesen wern, alz si eins teils brief hetten und wol kuntlich meinten zu machen, uzgenomen dez feltzehendes zu Eilse, der von den obgenanten unsern herren zu lehen ging, doruf di genanten unser herren antwurten, daz di obgenanten hofe, zehent und güter mit iren zugehornden allen von in zu lehen gingen^{f)} und nicht eigen wern. [1] Also haben wir obgenanten sechs zwischen den genanten paiden parteyen in einer gutlichkeit geteidingt, daz alle obgeschriben bruch, unwillen und zwayung zwischen in pederseit verrichtet und ab sein^{g)} und daz^{h)} den genanten unsern herren der sackzehend halp, der veltzehend gar und sust andere zehende zu Eylse^{g)} volgen und bleiben sullen on hindernizz dez genanten Wilhelms, seiner wirtyn, stifttochter und iren erben^{g)} on geverde. [2] Auch so haben wir beteidingt, daz der hof und der ander halp teil dez sackzehenden zu Eilse, der hof^{g)} zu Heldrit, di güter zu Sultzfelt, Kolberg, Geilnhawsen, Ottenwinden, Pachfelt und zu Meider, di dez^{g)} obgenanten Hansen von Hespurg seligen gewesen sint, mit iren zugehornden mit aller nuczung, alz di ytzunt^{g)} sten, dem obgenanten Wilhelmen, Barben seiner stifttochter und iren erben bleiben, volgen

206. a) Zollner B. b) itzgenanten B. c) Vtenwinden B. d) Pechfelt B. e) unsern fehlt C. f) ging C. g) Loch in C, ergänzt nach B. h) daz fehlt B.